

Wenn ihr Wahlfreiheit hättest...

Beitrag von „Meike.“ vom 13. Juli 2006 20:13

Ich würde - wenn ich könnte wie ich wollte - die Schüler einen Kriterienkatalog für sinnvolle aber auch spannende Lektüre erarbeiten und daraus einen Kanon selbst wählen lassen. Dann kann ich davon ausgehen, dass der ganze Kurs dahinter steht und wenn die Schüler hinter ihrer Auswahl stehen und sie die Bücher mögen, dann macht der Unterricht auch mir größeren Spaß. Ich kann jede Lektüre gut unterrichten, weil ich Literatur an sich mag, und es ist mir schon fast egal was. Nur allzu "durchgenudelt" darf es für mich nicht sein, denn ich langweile mich schnell.

Allerdings hat die Sache einen Haken: oft habe ich erlebt, dass die von den Schüler vorher meistbemotzten Bücher hinterher die beliebtesten waren - einfach aus vorheriger Unkenntnis. Shakespeare z.B. ist im LK immer zunächst die Angstnummer schlechthin - wird dann aber bei der Abi-Evaluation in meinen Kursen Jahr für Jahr immer wieder an Platz eins auf die "Lektüre, die wir toll fanden" gewählt: vielleicht auch, weil ich Shakespeare immer mit größter Begeisterung unterrichten kann, egal wie "durchgenudelt" ...

Persönliche Favourites wären aber trotzdem

- alles von Nick Hornby (besonders About a Boy / How to be Good)
- alles von Kureishi (besonders Buddha of Suburbia)
- alles von Naipaul (v.a. Half a Life)
- alles von Ben Elton (schenkelklopf!)
- alles von Shakespeare (minus die Komödien)
- vieles von Paul Auster (Moon Palace)
- vieles von Kurt Vonneguth
- die traurige aber genial inhaltsreiche Biografie Kurt Cobains "Heavier than Heaven" (wie man ein Leben leider nicht führen kann...)

Einiges davon steht durchaus im Lehrplan ...